

[Erste Anzeichen der nÄrrischen Zeit??](#)

Kategorie : [Beratzhausen](#)

VerÄffentlicht von SolitaritÄt am 10-Nov-2007 16:17

Richtigstellung der Information im Mitteilungsblatt Nr. 47 unterzeichnet vom " Rathausrat`s "

Die BÄrgerschaft erhÄlt nachstehend die gleichen Informationen der BÄrgerinitiative, wie alle Damen und Herren des Marktgemeinderates zur VerfÄgung gestellt wurde.

Das Informations-Verwirrspiel zum StraÄenausbau am Zehentberg geht leider in gewohnter

Weise weiter. Jede/r GemeinderÄtin/rat erhielt vom BÄrgermeister eine Äber 12 Ä seitige Vormerkung zur Sitzung am 15.11.2007 und ein ganzes BÄndel weiterer Anlagen die ein stundenlanges Lesen und Einarbeiten erfordern. Dies hilft jedoch dem einzelnen Gemeinderat nicht viel, da die darin enthaltenen falschen AusÄhrungen und Schlussfolgerungen die richtige Entscheidungsfindung fÄ die Stimmabgabe erschweren bzw. unmÄglich machen. Ist das von der RathausfÄhrung vielleicht so gewollt, damit sie fÄ ihre Ziele unter allen UmstÄnden eine Mehrheit im Gemeinderat bekommen? Hoffentlich durchschauen viele im Gemeinderat diese undemokratische Taktik der Verunsicherung.

Wer hat nun wirklich Recht?

Die BÄrgermeister mit ihrer verschwenderischen Maximalforderung des radikalen Vollausbaus oder die BÄrgerinitiative mit der Alternative einer OberbauverstÄrkung von 7 cm HÄhe, die vom Ing. BÄro WÄhrmann, vor vielen Zeugen, am 03.08 2006 beim Ortstermin vorgeschlagen wurde?

Wahr ist, dass der Antrag der BI eine nachhaltige Verbesserung der betroffenen StraÄen darstellt und rund 300.000 Euro eingespart werden (der Markt spart etwa 120.000 Ä und die Anlieger ca. 180.000 Ä)!!!

Wahr ist, dass nach Auskunft des zustÄndigen Sachbearbeiters der Gemeinde vom 29.10.07 keine Kosten fÄ die BI Variante kalkuliert wurden. Die im Mitteilungsblatt Nr. 47 verÄffentlichten Kosten beruhen vermutlich auf der Ausbauvariante Hochbau. Da die BeitragsfÄhigkeit dieser Variante umstritten ist, kam es zu der falschen Kostenaufteilung mit einem relativ hohen Anteil fÄ die Gemeinde.

Wahr ist, dass dieser StraÄenausbau mit Bescheid von der Gemeinde abgerechnet werden kann und die betroffenen BÄrger/innen auch bezahlen mÄssen!!!

Wahr ist, dass die Zehentbergler immer bereit waren ihren Kostenanteil am Straßenausbau von 60 % bzw. 90 % für den Gehweg zu zahlen, soweit ein ausreichender, vernünftiger und nicht überzogener oder überbeurteilter Ausbau vorgenommen wird!!!

Unwahr ist, dass bei einer Einsparung von rd. 300.000 €, die Gemeinde mehr zahlen muss als beim Vollausbau. Die Gemeinde zahlt immer nur 40 % und die Anlieger 60 %.

Wir wollen verhindern, dass unser und das Geld der Gemeinde, somit aller Bürger/innen, unnötig ausgegeben wird. Dieses Bürgerbegehren ist formal und rechtlich zulässig, so dass eine Nichtzulassung des Bürgerentscheids einer Rechtsbeugung gleichkommt, die das Verwaltungsgericht wieder zu beseitigen hat. Die dadurch anfallenden Kosten haben dann die zu verantworten, die gegen das Bürgerbegehren gestimmt haben.

Lassen Sie sich nicht täuschen, verwirren oder einschüchtern. Erkennen Sie die falschen Schlussfolgerungen der Bürgermeister, die um jeden Preis ihren Kopf durchsetzen wollen. Der Gemeinderat soll sich weder missbrauchen, manipulieren noch einschüchtern lassen. Dort sind Männer und Frauen mit Rückgrat gefragt, die nach ihrem Gewissen ohne Fraktionszwang entscheiden und sich auch einmal dem Druck der Bürgermeister widersetzen trauen. Nur zum Abnicken von Vorschlägen der Bürgermeister u. der Verwaltung sind diese noch so widersinnig sind sie wirklich nicht gewählt worden.

Die Zehentbergler und die ganze Bürgerschaft wünscht sich mündige, selbstbewusste, gradlinige Gemeinderäte.

Vermutlich wird am 15.11.2007, bei der Gemeinderatssitzung, die Demokratie einer schweren Zerreißprobe ausgesetzt. Es wird etwas, in Beratzhausen, noch nie da gewesenes geschehen.

Besuchen Sie die Gemeinderatssitzung am 15.11.2007 Sie werden sich wundern!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!